

Energienachbarschaften – Familien aktiv fürs Klima

Inhalte

I. Energienachbarschaften/ <i>Familles à Energie Positive</i> – Initiative in Frankreich.....	1
II. Umsetzung und Ergebnisse	2
III. „200 Familien aktiv fürs Klima“ in Freiburg	3
IV. Links	4

I. Energienachbarschaften/*Familles à Energie Positive* – eine in Frankreich weit verbreitete Initiative

Familles à Energie Positive ist der Name eines Wettbewerbs, der in ganz Frankreich in Städten und Gemeinden durchgeführt wird. Zunächst werden Freiwilligenteams gebildet; häufig sind dies Familien, die von einem Kapitän angeführt und begleitet werden. Die Teams gehen die Wette ein, ihre Energie- und Wasserverbräuche um mindestens 8% zu senken, insbesondere während der Wintermonate von Dezember bis Ende April, und zwar einzig und allein durch das Beherzigen von Energiespar-Tipps im Alltag.

Entwickelt und seit 2008 koordiniert wurde dieser Energiespar-Wettbewerb von der NGO *Prioriterre*, auf nationaler Ebene von der ADEME und vor Ort von freiwilligen lokalen Partnern unterstützt.

Derzeit wird in Frankreich jährlich in 7500 bis 8000 Privathaushalten gewettet, so dass seit Beginn der Laufzeit im Jahr 2008 insgesamt bereits mehr als 30000 Familien und Privathaushalte am Energiespar-Wettbewerb teilgenommen haben. Eine Teilnahme ist in allen französischen Regionen möglich.

In den etwa hundert bereits teilnehmenden Städten und Regionen haben die Akteure (wie u.a. die Kommunen, Regionen oder Energieberatungszentren) eine spezifische Organisationsstruktur für die Moderation der Kampagne geschaffen.



Beispielsweise wird der Energiespar-Wettbewerb in der Region Rhône-Alpes von der Region und der ADEME finanziell unterstützt; für die Durchführung vor Ort zeichnen die Mitgliedsvereine von INFOENERGIE Rhône-Alpes (IERA) verantwortlich.

Initialzündung für dieses Konzept war die Erfahrung, die in Flandern mit dem europäischen Projekt *Energy Neighbourhood* gemacht wurde, an dem mehrere Partner, darunter auch B&SU aus Berlin, partizipierten.

Themenpapier – Energienachbarschaften/Familien aktiv fürs Klima

An verschiedensten Hebeln setzt der Energiespar-Wettbewerb an, um eine Verhaltensänderung in den Privathaushalten herbeizuführen. Es gilt daher,

- die Teilnehmer für ein gemeinsames Ziel zu mobilisieren und ihren Wettstreit anzustacheln,
- den Teamgeist zu wecken, damit sich keiner allein gelassen fühlt oder gar frustriert, angesichts immer höherer Energiekosten oder angesichts schwieriger Verhaltensänderungen,
- spielerisch an ein häufig als sehr trocken empfundenes Thema heranzugehen,
- greifbar zu machen, welche Auswirkungen das Beherzigen von Energiespar-Tipps für jeden Einzelnen und für die Gemeinschaft hat, um dadurch zu veranschaulichen, dass kleine Gesten weitaus mehr bewirken als nur den berühmten „Tropfen auf den heißen Stein“,
- positive Botschaften und Fortschritte zu kommunizieren – es ist vollkommen gleichgültig, von wo aus man startet, entscheidend ist es, sich zu verbessern.



II. Umsetzung und Ergebnisse

Während einer Saison, vom 1. Dezember bis zum 30. April, stehen Teams von 6 bis 15 Familien (z.B. Nachbarn oder Kollegen) in einem Wettstreit, in dem sie ihr Dorf, ihr Stadtviertel oder ihr Unternehmen vertreten. Jeweils eine Person pro Team, der Kapitän, erhält einen Leitfaden mit Erläuterungen und eine Energiespar-Schulung, um anschließend sein Team beraten und anspornen zu können.

Das Ziel besteht darin, die Energieverbräuche bei sich zuhause (Heizung, Warmwasser, Strom) und unterwegs um 8% gegenüber den Wintermonaten im Vorjahr zu senken, durch bloße Verhaltensänderungen und das Anwenden einfacher Energiespar-Tipps, noch ohne seine Wohnung energetisch zu sanieren oder zu dämmen.

Wöchentlich oder so häufig wie möglich erheben die Familien bei sich zuhause ihre Erdgas-, Strom- und alle weiteren Energieverbräuche. Anschließend trägt man sie nur noch in seinem persönlichen Bereich auf der offiziellen Projekt-Website ein, schon werden die Einsparungen berechnet. Um die erzielten Einsparungen vergleichen zu können, werden die Energiekostenrechnungen der Vorjahre zugrunde gelegt.

Fragen zum Abfallaufkommen, zum Wasserverbrauch und zur Ernährung können auch Gegenstand der Wette sein. Die Aktionen variieren von Kommune zu Kommune und von Region zu Region.

Themenpapier – Energienachbarschaften/Familien aktiv fürs Klima

Prioriterre sorgt für die Entwicklung und Verbreitung der Tools, die den Partnern vor Ort an die Hand gegeben werden. Dies sind Instrumente und Materialien für Kommunikation und PR, für die Beratung der Teams und die Moderation der Kampagne, wie beispielsweise Websites, Newsletter, Flyer, soziale Netzwerke u.v.m.

- Folgende Instrumente stellt **Prioriterre** den Kommunen und Regionen kostenlos zur Verfügung:
 - das Konzept
 - die (IT-)Tools (Software, Methodik)
 - die Materialien (Nutzer- und PR-Leitfaden)
- Folgende Kosten sind von der teilnehmenden Kommune oder Region zu tragen:
 - die Arbeitszeitkosten für die Mobilisierung und Begleitung der Teilnehmer (meist 2 Betreuer)
 - die Druck- und Materialkosten
 - die Veranstaltungskosten (z.B. Auftakt- und Abschlussveranstaltungen)
 - die Anschaffungskosten für die ausgeliehenen Geräte, wie beispielsweise Messgeräte.

Die Zahl der mobilisierten Teilnehmer für eine Wette variiert je nach lokaler Verankerung der Kampagne. Bei der kleinsten Energiespar-Wette gingen 25 Familien an den Start, die 3 Teams in einem Ort mit 1200 Einwohnern stellten. Dies ist eine Mindestzahl, um überhaupt Wetteteifer aufkommen lassen zu können. Die größte Energiespar-Wette läuft in Lille, mit 500 Familien, die insgesamt 50 Teams gebildet haben. In Grenoble steigt die Teilnehmerzahl von Jahr zu Jahr, von eingangs 130 auf heute 177; in der Region Elsass sind es 120.

Das typische Teilnehmerprofil umfasst Familien mit Kindern aus mittleren oder höheren Einkommensschichten. Um auch andere Zielgruppen aus prekäreren Verhältnissen zu erreichen, sind die Auswahlkriterien für den Teilnehmerkreis anzupassen. Diesen Ansatz hat beispielsweise die Stadt Pau verfolgt, indem sie mit den Sozialwohnungsbaugesellschaften zusammenarbeitete.

Die Gesamtbilanz zeigt, dass in der Periode 2013-2014 über 7600 Familien (d.h. mehr als 22000 Einzelpersonen) an diesem Wettbewerb teilnahmen. Seit 2008 waren es über 30000 Familien, entsprechend über 46 GWh an Energieeinsparungen. Im Durchschnitt wurden in jedem Privathaushalt Einsparungen in Höhe von 15% erzielt, womit das Ziel von 8% weit übertroffen wäre!

III. 200 Familien aktiv fürs Klima in Freiburg

In Deutschland besteht das Konzept der *Familles à Energie Positive* nicht. Das europäische Projekt *Energy Neighbourhood* mit dem Projektträger B&SU (2008) von deutscher Seite führte im Unterschied zu Frankreich nicht zu einer breiteren Umsetzung. Allerdings liegen dadurch die im Rahmen des Projekts entwickelten Tools und Materialien immerhin bereits in deutscher Sprache vor und könnten ggf. für eine Umsetzung des Konzepts auch in deutschen Städten und Gemeinden aktualisiert werden.



Den Auftakt zum
Projekt „200
Familien aktiv fürs
Klima“ 2011 in



den des TANDEM-Projekts zur Verfügung
gestellt. Sie enthalten allgemeine Informationen und erheben keinen Anspruch
auf Vollständigkeit.

November 2016
Seite 3/5

Themenpapier – Energienachbarschaften/Familien aktiv fürs Klima

Freiburg i.Br. gab das Städtepartnerschaftsjubiläum Freiburg - Besançon. Als Grundlage diente die Sensibilisierungskampagne, die zu dem Zeitpunkt in Besançon unter dem Slogan *Familles actives pour le climat* („Familien, aktiv fürs Klima“) lief. Diese wiederum war zum Teil inspiriert durch die *Familles à Energie Positive* („Plusenergie-Familien“, d.h. Familien mit positiver Energiebilanz), wobei in Besançon keine Energiespar-Wetten von Energiespar-Teams eingegangen wurden, sondern sich vielmehr Familien langfristig für den Klimaschutz engagiert haben.

203 Freiburger Familien nahmen teil. 47 Veranstaltungen mit insgesamt 1100 Teilnehmern und 170 Hausbesuche mit individueller Energieberatung fanden statt. Auch hat die Stadt Freiburg ein sog. *cahier d'exercices*, ein praktisches Übungsheft, konzipiert, in dem die Teilnehmer in ausgesprochen spielerischer Weise Fragen zum Energiesparen bearbeiten konnten.



Außerdem fand eine Vielzahl an Begegnungen und Unternehmungen statt; einiges zusammen mit den Familien, die in Besançon aktiv fürs Klima unterwegs waren, wie beispielsweise gemeinsame Wochenenden, wechselseitige Besuche der Bürgerschaft, Erfahrungsaustausch.

Das Projekt „200 Familien aktiv fürs Klima“ hat im Bundeswettbewerb „Kommunaler Klimaschutz 2013“ des Umweltministeriums einen Preis gewonnen. Das Preisgeld in Höhe von 20.000 Euro wurde in weitere Klimaschutzprojekte investiert.

IV. Links

Frankreich

- Website des Ministeriums für Nachhaltigkeit:
<http://www.developpement-durable.gouv.fr/15-d-economies-d-energie-et-en.html>
- Website des französischen Projekts der *Familles à énergie positive*:
<http://www.familles-a-energie-positive.fr/#>
- Website von *Prioriterre*, Informations- und Beratungszentrum für Energie, Wasser und Verbraucherschutz:
<http://www.prioriterre.org/ong/particuliers/a2210/une-nouvelle-edition-familles-a-energie-positive.html>

Themenpapier – Energienachbarschaften/Familien aktiv fürs Klima

- Facebook-Seite zum Projekt:
<https://de-de.facebook.com/pages/Familles-%C3%A0-Energie-Positive/254815204534135>
- Beispiel Grenoble:
<http://www.alec-grenoble.org/4256-defi-familles-a-energie-positive.htm>
- Beispiel Limousin:
<http://www.limousin.ademe.fr/dossier-de-presse-espaces-info-energie>
- Artikel der ADEME:
<http://www.presse.ademe.fr/2014/02/des-economies-denergie-en-famille.html>
- Präsentation der Energienachbarschaften durch *Prioriterre* beim TANDEM-Treffen am 11.-12. Oktober 2016: http://ville-tandem.eu/fileadmin/inhalte/documents/pdfs/Session_5.1_Prioriterre_FR.pdf
[Allemagne](#)
- Website der Stadt Freiburg mit Vorstellung des Projekts: www.freiburg.de/200familien
- Artikel über Freiburg: <http://www.badische-zeitung.de/freiburg/aktiv-fuers-klima-wird-mit-einem-preis-belohnt--77864891.html>
- Artikel zum Freiburger Projekt:
<http://www.regiotrends.de/de/regiomix/index.news.221795.html>
- Präsentation des Projekts der *Energy Neighbourhoods*, 2010 (B&SU):
<http://www.bs-u-berlin.de/de/projekte/ausgewaehlte-projekte/energie-nachbarschaften.html>

Europäisches Projekt

- Ergebnisse des Projekts der *Energy Neighbourhoods* (auf Englisch):
<https://ec.europa.eu/energy/intelligent/projects/en/projects/energy-neighbourhood>